

Minderwüchsige Patientin

Per Computer gefertigte Spezialprothese für das Knie

KARLSRUHE – Eine Herausforderung für Ingenieur und Arzt: Ein Karlsruher Orthopädierteam hat auch für besonders schwierige Fälle der Endoprothetik eine Lösung parat. Es implantierte einer Patientin mit der Skelettgröße einer 4jährigen eine computergefertigte Spezialprothese für das linke Kniegelenk.

Unter Zuhilfenahme modernster Computertechnik hat das Ärzteteam um **Professor Dr. Peter Schuler**, Chefarzt der Orthopädischen Abteilung der St. Vincentius-Krankenhäuser, Karlsruhe, und seinen Oberarzt **Dr. Udo Malzer** in Zusammenarbeit mit der Firma PLUS AG eine Knieprothese den speziellen Bedürfnissen der Patientin angepasst und erfolgreich implantiert. Die 62-jährige Frau mit hypophysärem Minderwuchs konnte bis dahin nicht versorgt werden.

Vorausgegangen war ein langer Leidensweg der 106 cm grossen und 32 kg schweren Patientin. Auf der rechten Seite hatte man ihr schon früher eine Standardprothese der kleinsten „Konfektionsgröße“ eingesetzt. Aber auch diese war viel zu gross, und bereitete ihr derart Probleme, dass sie nie beschwerdefrei wurde: schon für kurze Strecken war sie auf den Rollstuhl angewiesen.

Die Ärzte der Karlsruher Klinik ent-

wickelten vor 4 Jahren ein „Rotationsknie“, eine Spezialprothese für besonders schwere Problemfälle mit grossen Achsfehlern und Instabilität sowie für schwierige Wechseloperationen.

Dieses Rotationsknie wurde in Mini-form vom Computer als CAD-Konstruk-

tion, basierend auf den Rohdaten der Körpermasse und der CT-Auswertung ihres Kniegelenkes, umgerechnet.

Auch das gesamte Instrumentarium für den Eingriff musste angepasst und völlig neu konzipiert werden. Das verursachte natürlich einen enormen Ko-

In einer zweistündigen Operation wurde das natürliche, aber schmerzende, Knie herausoperiert und das künstliche, keine Beschwerden machende, Gelenk eingesetzt.



Sie hat gut lachen: Zum ersten Mal seit vielen Jahren ist die 62jährige Patientin mit hypophysärem Minderwuchs beschwerdefrei.

stenberg. Dank einer „Sonderzahlung“ der Krankenkasse liess sich die Spezialprothese schliesslich doch herstellen.

Im Juni dieses Jahres wurde dann, nach Abschluss der Vorbereitungsphase, die Knieendoprothese in einer zweistündigen Operation erfolgreich implantiert. Inzwischen hat die Patientin die Rehabilitationsphase abgeschlossen. Sie ist beschwerdefrei und kann das Gelenk frei bewegen.

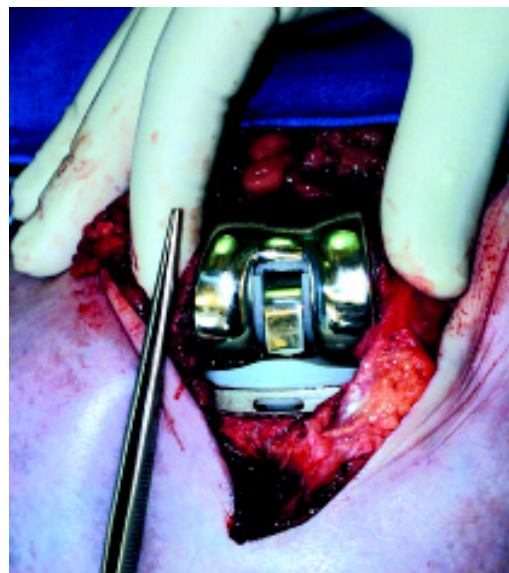
Operateure und Herstellerfirma sind mit dem Ergebnis hochzufrieden und für künftige Herausforderungen gewappnet.

Dr. Eric Reiss

Die beiden Einzelteile der besonders kleinen Knieprothese, für die minderwüchsige Patientin speziell „errechnet“.



Fotos (4): Reiss



Dieses „Rotationsknie“ wurde in der Karlsruher Klinik vor vier Jahren als Spezialprothese für besonders schwere Problemfälle entwickelt.